



Vogelmonitoring in Bayern

## Die Saatkrähe in Bayern 2022



## 1 Einführung

Seit 2008 werden in Bayern die Brutbestände der Saatkrähe jährlich erfasst. Zehn Jahre lang hat Hilde Abold, Weilheim, die Zählungen koordiniert; 2019 hat erstmalig die Staatliche Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen am Bayerischen Landesamt für Umwelt die Organisation der Zählung übernommen. Seit dem Jahr 2020 hat Frau Abold wieder intensiv bei Organisation, Erfassung und Auswertung mitgewirkt.

Wie in den Vorjahren wurden alle bekannten Koloniestandorte durch die Kartierinnen und Kartierer während eines festgelegten Zeitraums (April, nach Möglichkeit 3. Aprilwoche – vor dem Laubaustrieb) aufgesucht und, sofern möglich, brutpaargenau gezählt. Auch wurden in der Regel verwaiste bzw. aufgegebene Standorte aufgesucht, um eine mögliche Wiederbesiedlung festzustellen. Ebenso wurden alle neuen Kolonien oder Ansiedlungen gezählt, die den Erfasserinnen und Erfassern zur Kenntnis gelangten oder die man zufällig bzw. bei systematischen Exkursionen entdeckte. Außerdem erfolgten Abfragen und Recherchen über Interneteingabeforen wie [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de). Auf diese Weise ermittelte Standorte wurden ebenfalls aufgesucht und gezählt. Gelegentlich kam es zu gezielten Nachsuchen an Standorten, die geeignet erschienen.

Auf diese Weise wurden annähernd alle bekannten Standorte aufgesucht und erfasst. An den Zählungen waren insgesamt mehr als 100 Personen beteiligt, teils auch als Informanten.

## 2 Ergebnisse

In Bayern wurde 2022 ein Brutbestand von insgesamt 17.075 Brutpaaren (BP) ermittelt, was erstmals seit 2008 einen niedrigeren Bestand im Vergleich zum Vorjahr darstellt (vgl. Tabelle 1). Allerdings bewegt sich die Bestandsabnahme gegenüber dem Vorjahr mit 5,5 % im Rahmen der natürlichen Populationschwankungen. Der mittlere jährliche Zuwachs seit 2008 beträgt 8,5 %. Die größte prozentuale Zunahme wurde bei vergleichsweise geringen Beständen mit 21,5 % in Niederbayern registriert; in Mittel- und Oberfranken und der Oberpfalz mit lediglich je einer Kolonie sind die Werte nicht aussagekräftig. In den Regierungsbezirken von Oberbayern, Unterfranken und Schwaben kam es zu Bestandsabnahmen. In Oberbayern, wo im Jahr 2021 noch das größte Plus (1.895 BP, 28 %) festgestellt wurde, gingen heuer die Bestände um 773 BP (-9,1 %) zurück. Erstmals wurde auch in der Oberpfalz zwei Brutpaare in Regensburg gemeldet. Damit sind erstmals seit Beginn des Saatkrähenmonitorings alle Regierungsbezirke besiedelt.

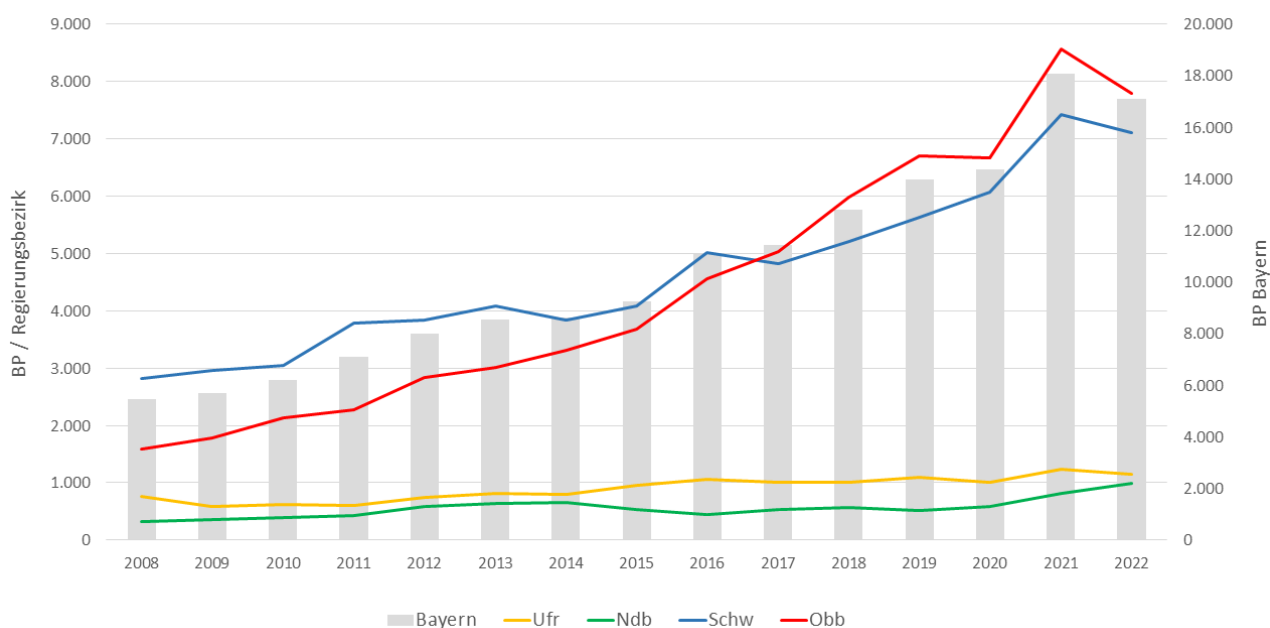


Abbildung 1: Entwicklung des Brutbestands der Saatkrähe *Corvus frugilegus* in Bayern (Säulen) und den Regierungsbezirken (Linien) von 2008 bis 2022. Mittel- und Oberfranken sowie die Oberpfalz sind wegen der geringen Zahlen nicht abgebildet.

Tabelle 1: Brutbestände der Saatkrähe in den einzelnen Regierungsbezirken in Bayern von 2008 bis 2020 mit Darstellung der prozentualen Veränderung zwischen 2021 und 2022.

Regierungsbezirk	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2021-2022 in %
Unterfranken	758	578	629	604	747	818	803	961	1053	1013	1007	1095	1006	1232	1141	-7,4
Oberfranken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14	16	11	-
Mittelfranken	0	0	0	0	0	0	0	0	3	20	24	25	25	30	46	-
Niederbayern	318	352	388	432	583	638	662	530	454	536	576	522	583	819	995	21,5
Oberpfalz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	-
Schwaben	2809	2964	3046	3784	3833	4075	3831	4083	5018	4816	5210	5622	6076	7421	7095	-4,4
Oberbayern	1594	1784	2129	2267	2835	3011	3314	3675	4552	5029	5981	6705	6663	8558	7785	-9,1
<b>Bayern</b>	<b>5479</b>	<b>5678</b>	<b>6192</b>	<b>7087</b>	<b>7998</b>	<b>8542</b>	<b>8610</b>	<b>9249</b>	<b>11080</b>	<b>11414</b>	<b>12798</b>	<b>13969</b>	<b>14367</b>	<b>18076</b>	<b>17075</b>	<b>-5,6</b>

2022 gab es in Bayern 438 besetzte Saatkrähenkolonien (Tabelle 2). Das ist ein leichter Anstieg verglichen mit dem Vorjahr um 2,3 %, Betrachtet man den gesamten Zeitraum ergibt sich ein mittlerer jährlicher Anstieg der Zahl der Kolonien um 11,9 %. Die durchschnittliche Koloniegroße beträgt 39 Brutpaare (Vorjahr 42,2 Brutpaare). Der Anstieg der Anzahl der Kolonien wird durch die Zunahme von Kolonien (unter 50 BP) getragen (Abbildung 2); er ist zum einen auf natürliche Ansiedlungen, vielfach aber auch auf Gründung von Splitterkolonien nach Vergrämuungsmaßnahmen zurückzuführen.

Die Anzahl der mittelgroßen Kolonien (201-400 BP) schwankt zwischen vier und acht, wohingegen bei großen Kolonien (401-750 BP) eine deutliche Abnahme von fünf auf zwei Kolonien bis 2018 und 2019 erkennbar ist. Darauf folgend steigt die Anzahl wieder auf sechs Kolonien in den Jahren 2021 und 2022. Sehr große Kolonien mit mehr als 750 Brutpaaren existieren seit 2015 in Bayern, ihre Zahl schwankt zwischen eins und vier.

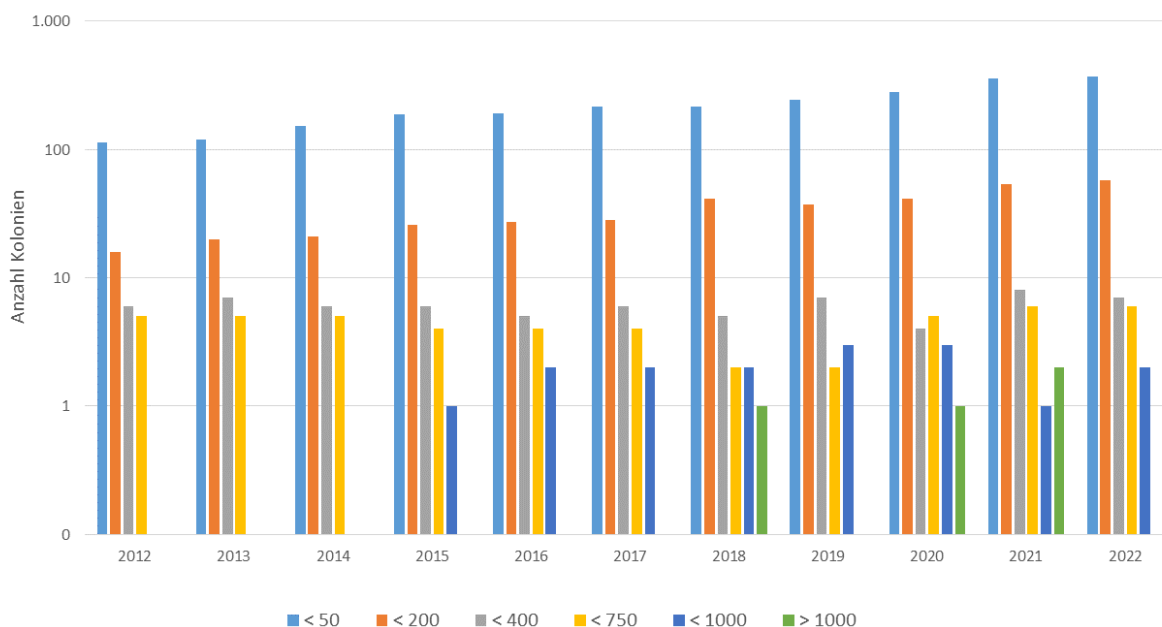


Abbildung 2: Entwicklung der Koloniegrößen der Saatkrähe *Corvus frugilegus* in Bayern von 2012 bis 2022. Beachte die logarithmische Darstellung der Anzahl der Kolonien.

**Anmerkung zu den Zahlen in den Tabellen:** Bei einer Revision der Daten, die zum Teil aufgrund von Nachmeldungen, zum Teil aufgrund einzelner Korrekturen notwendig wurde, haben sich kleine Abweichungen zu den Zahlen, die in den Vorgängerberichten veröffentlicht wurden, ergeben. Wir bitten zu beachten, dass jeweils immer nur die Zahlen im aktuellsten Bericht Gültigkeit haben.

Bei der Verbreitung fällt nach wie vor ein starkes Süd-Nord-Gefälle bzw. grob eine Zweiteilung des Landes auf (Abbildung 8): Ca. 87 % der Saatkrähen brüten im südlichen Bayern in den Regierungsbezirken Oberbayern und Schwaben. Den größten Saatkrähenbestand hält Oberbayern mit 7.785 Brutpaaren gefolgt von Schwaben mit 7.095 Brutpaaren. Neben einem weiteren kleinen Verbreitungsgebiet in der Mainniederung Unterfrankens mit 1.141 Brutpaaren (rund 7 % des bayerischen Bestands) gibt es noch das isolierte, aber seit Jahrzehnten beständige Brutvorkommen in Niederbayern (Straubing: 995 BP) sowie die Neuansiedlungen in Mittelfranken (2017; 46 BP in Fürth), Oberfranken (2020; 11 BP in Bamberg) und neuerdings in der Oberpfalz (2022; Regensburg: 2 BP).

Tabelle 2: Einige Kennzahlen zum Brutbestand der Saatkrähe in Bayern im Zeitraum 2016 bis 2022.

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl Brutpaare	11080	11414	12798	13969	14367	18084	17075
Anzahl besetzter Kolonien	230	254	266	295	335	428	438
Anzahl neuer Kolonien	50	71	63	86	106	165	114
Anzahl verlassener Standorte (im Vorjahr noch besetzt)	46	46	52	57	63	76	105
Anzahl Gemeinden mit Saatkrähenkolonien	62	72	72	83	91	102	98

## 2.1 Bestandsentwicklung auf Ebene der Gemeinden und Städte

Natürliche Prozesse wie auch Vergrämungsmaßnahmen führen zu Schwankungen in Saatkrähenkolonien (Abbildung 3). Bei sehr großen Saatkrähenkolonien und -vorkommen mit mehr als 750 BP wie in Mindelheim und Obermeitingen sind heuer beispielsweise starke Bestandsabnahmen von 22 % bzw. 43 % zu verzeichnen. Die Bestandsabnahmen in Asbach-Bäumenheim (-76 BP) und Erding (-99 BP) sind etwas weniger stark und betragen jeweils ca. 8 %. In Erding fanden in diesem Jahr erstmals keine Vergrämungsmaßnahmen statt. Dem entgegen stehen deutliche Bestandszunahmen in Buchloe und Straubing sowie etwas schwächer in Memmingen. Den stärksten Zuwachs von 21 % zeigt das Vorkommen in Straubing auf 995 BP (2021: 819 BP).

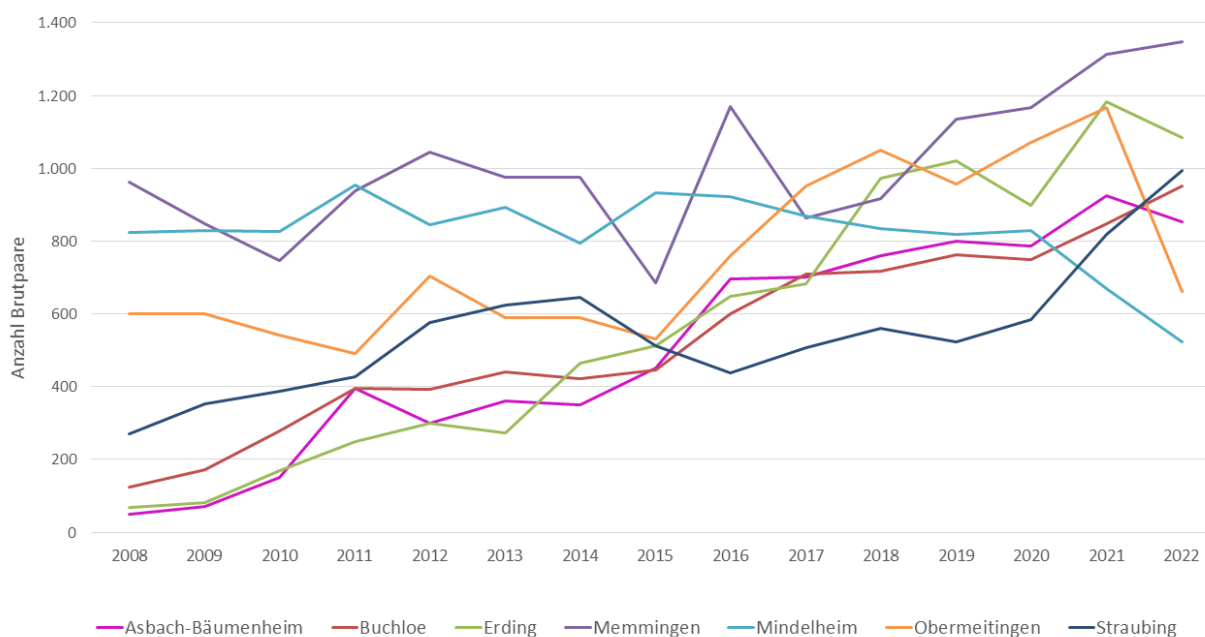


Abbildung 3: Anzahl Brutpaare sehr großer Saatkrähenkolonien und -vorkommen mit mehr als 750 Brutpaaren in Bayern von 2008 bis 2022.

Bei großen Saatkrähenkolonien und -vorkommen mit 401 bis 750 BP sind vergleichbare Fluktuationen erkennbar (Abbildung 4). So ist Puchheim durch sehr starke Schwankungen von einem zum nächsten Jahr gekennzeichnet. In Puchheim werden seit 2012 systematisch Vergrämungsmaßnahmen durchgeführt, siehe auch [1. Zwischenbericht zum Landtagsbeschluss Projekt zum Management von Saatkrähen](#). Konstant sehr starke Bestandszuwächse sind in Dachau und Rosenheim zu verzeichnen, welche sich erstmals in diesem Jahr abgeschwächt haben.

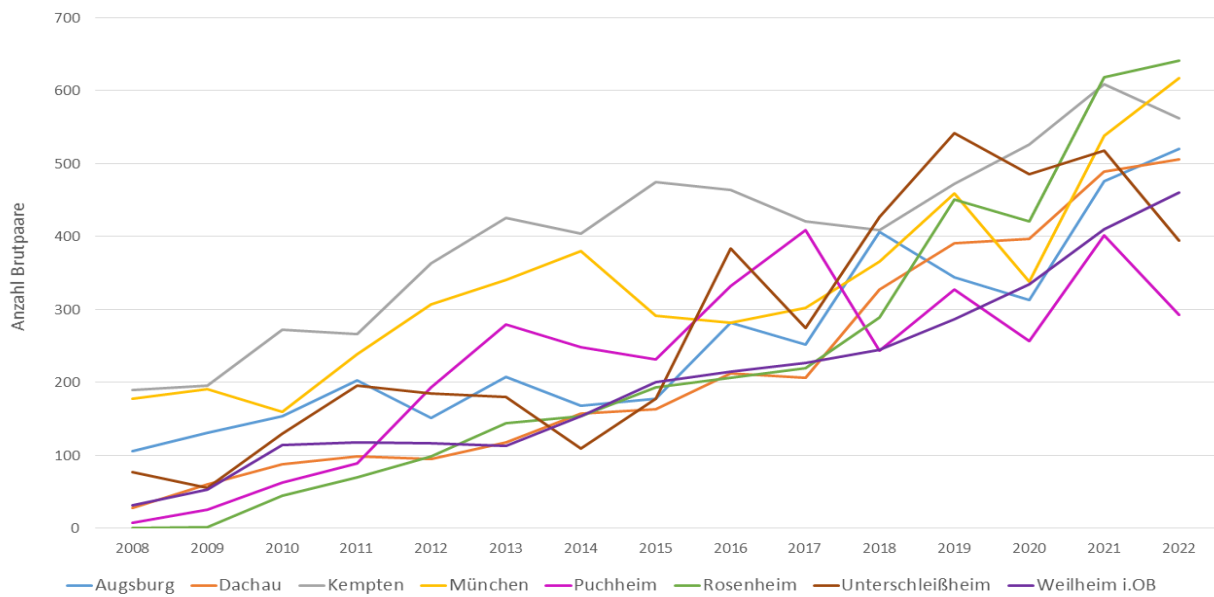


Abbildung 4: Anzahl Brutpaare sehr großer Saatkrähenkolonien (401-750 BP) in Bayern von 2008 bis 2022.

## 2.2 Bestandentwicklung auf Ebene von Naturräumen

Die Betrachtung der Bestandentwicklung der Saatkrähe in Bayern auf Ebene von Regierungsbezirken oder Städten spiegelt häufig nicht die natürliche Zusammengehörigkeit von Einzelkolonien wieder. Kolonien stehen durch natürliche Austauschprozesse miteinander in Verbindung. Auch gründet mitunter die Entstehung von Kolonien bzw. ihr Wachstum auf Vergrämuungsmaßnahmen und damit verbundene Verlagerungen von Brutansiedlungen. Aus diesem Grund erscheint eine Betrachtung auf Ebene von Naturräumen zielführend. Bei der Bestandentwicklung der Saatkrähe in den verschiedenen Naturräumen Bayerns sind die Verläufe unterschiedlich und reichen von stark steigend bis zu konstant bis moderat schwankend (Abbildung 5, Abbildung 6, Abbildung 7).

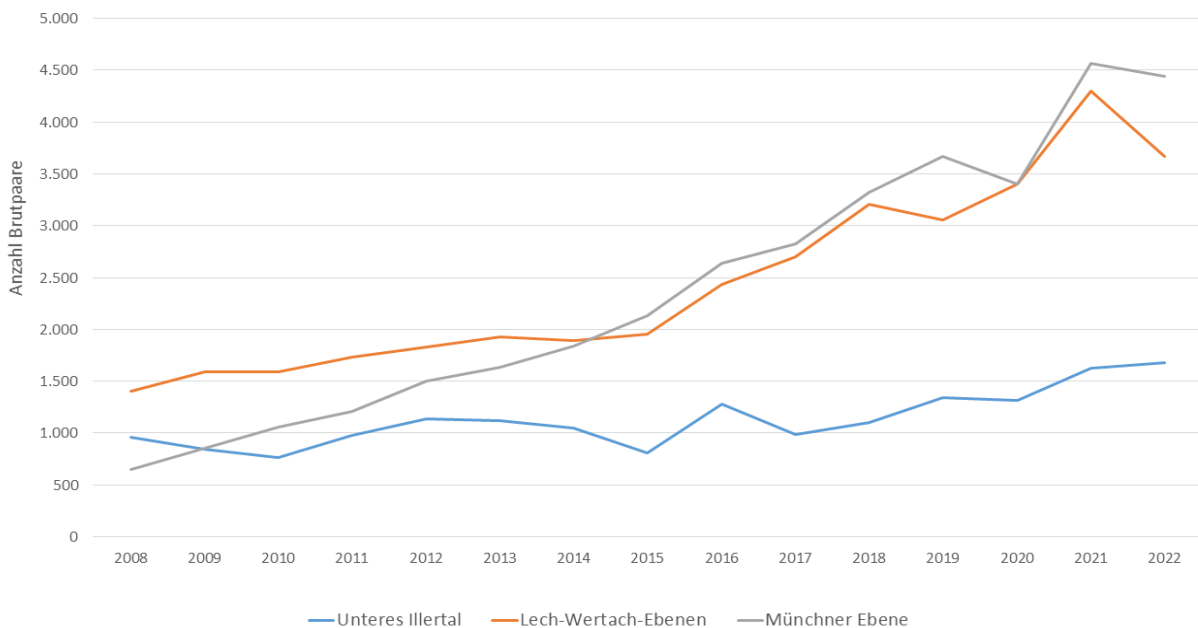


Abbildung 5: Bestandentwicklung der Saatkrähen in bayerischen Naturräumen mit aktuell mehr als 1500 BP von 2008 bis 2022.

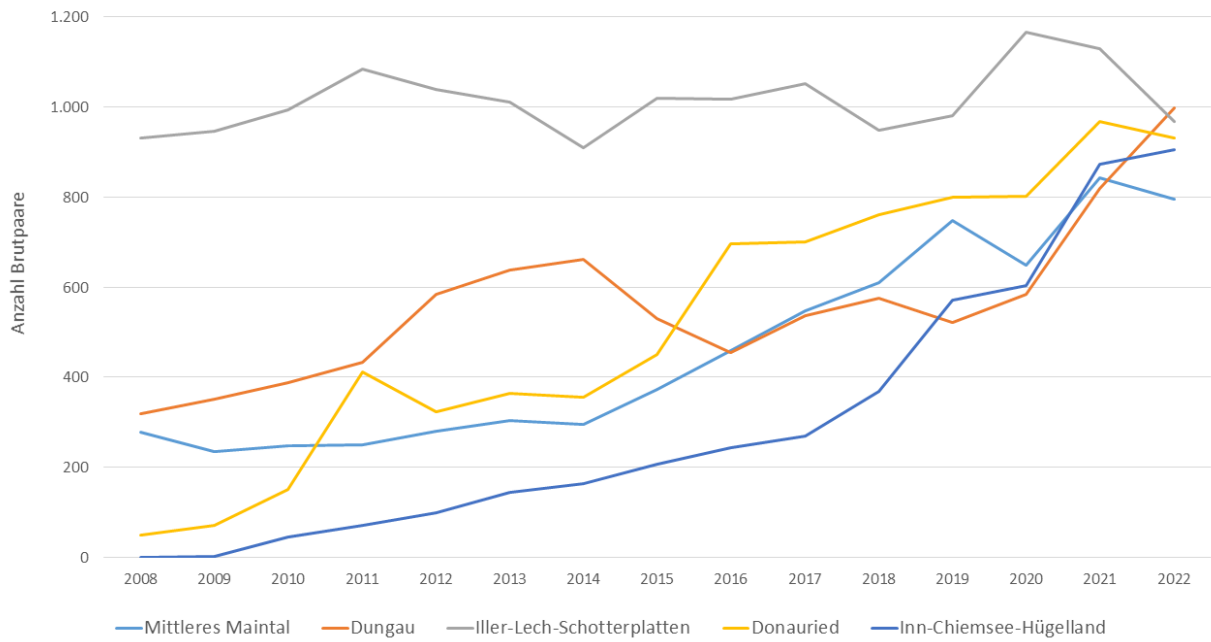


Abbildung 6: Bestandsentwicklung der Saatkrähen in bayerischen Naturräumen mit aktuell 751-1200 BP von 2008 bis 2022.

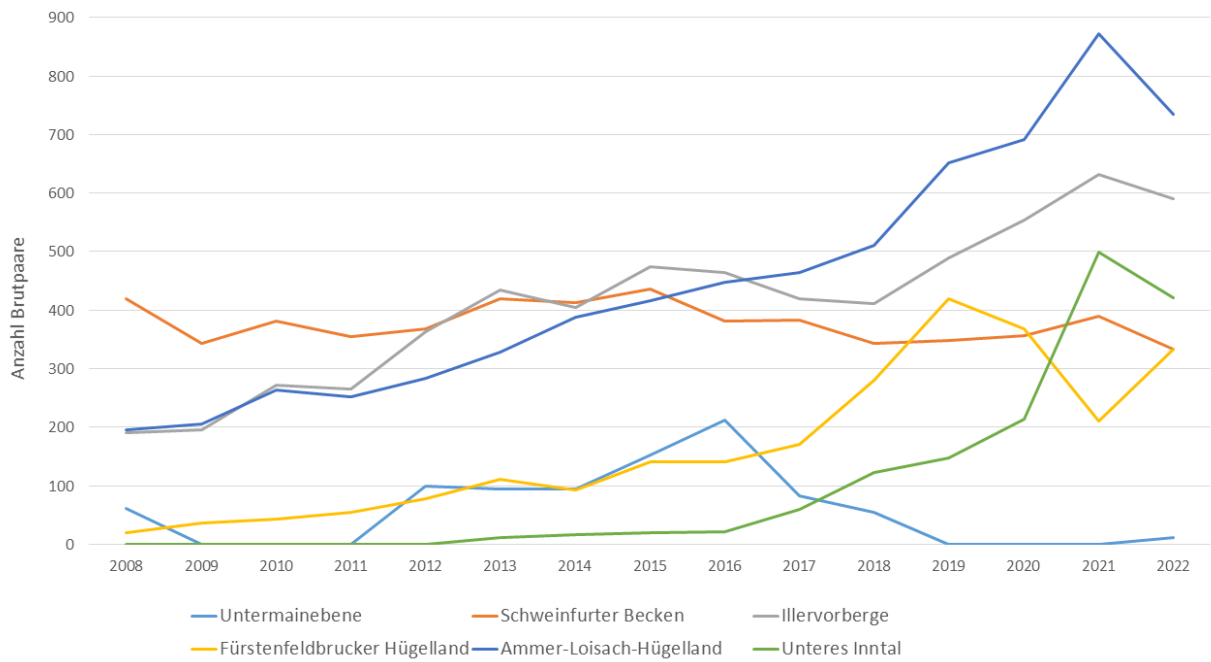


Abbildung 7: Bestandsentwicklung der Saatkrähen in bayerischen Naturräumen mit aktuell weniger als 750 BP von 2008 bis 2022. Die kleinen Vorkommen in Mittel- und Oberfranken sowie der Oberpfalz sind nicht berücksichtigt.





**Saatkrähenkolonien 2022**

Anzahl der Brutpaare (Kolonien insgesamt)

- 1 bis 20 (289)
- 21 bis 200 (134)
- 201 bis 400 (7)
- 401 bis 750 (6)
- 751 bis 1500 (2)

— Fluss

— Kanal

▲ See

— Staatsgrenze

— Landesgrenze

▣ Sitz Bezirksregierung

■ Stadt

■ Siedlungsfläche

0 50 km

Abbildung 8: Brutverbreitung der Saatkrähe in Bayern im Jahr 2022 (Kartengrundlage Bayerische Vermessungsverwaltung).



Tabelle 3: Entwicklung des Brutbestands der Saatkrahe in Bayern in den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten ab 2008 (in alphabetischer Reihenfolge).

Landkreis / Stadt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Aichach-Friedberg	0	0	0	42	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	17
Altötting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	27	42	0	106	22
Aschaffenburg	50	0	0	0	100	95	95	153	179	72	54	0	0	0	0
Aschaffenburg (Stadt)	0	0	0	0	0	0	0	0	34	10	0	0	0	0	11
Augsburg	315	411	337	339	328	410	438	663	631	651	805	785	1036	1431	1207
Augsburg (Stadt)	106	131	153	203	151	207	168	177	282	252	406	344	313	475	520
Bamberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14	16	11
Dachau	28	63	88	99	95	118	181	231	294	279	327	397	404	505	516
Dillingen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14	14	0
Donau-Ries	50	70	150	411	323	364	355	450	695	700	760	800	801	967	932
Ebersberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	8	28	14
Erding	68	80	170	250	299	272	473	527	671	718	1027	1100	996	1328	1131
Freising	0	22	27	31	81	40	40	220	89	126	154	169	199	298	327
Fürstenfeldbruck	8	25	62	89	193	292	272	315	427	580	577	660	596	847	973
Fürth (Stadt)	0	0	0	0	0	0	0	0	3	20	24	25	25	30	46
Garmisch-Partenkirchen	60	28	0	0	0	0	0	0	2	30	3	18	3	7	0
Kaufbeuren	0	33	45	99	129	76	114	85	97	139	104	131	102	112	60
Kempten	190	196	272	266	363	425	404	474	464	420	408	472	526	608	562
Kitzingen	0	0	0	7	20	57	61	103	130	199	194	257	246	310	294
Landsberg am Lech	769	747	781	743	934	859	859	727	960	1092	1266	1135	1211	1316	762
Lindau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	38	28	68	35	11	0
Memmingen	963	848	747	939	1045	974	974	686	1170	863	917	1134	1166	1314	1348
Miesbach	14	13	1	0	0	0	0	0	0	0	0	7	3	0	0
Miltenberg	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mühlldorf am Inn	0	0	0	0	0	12	17	20	22	60	95	105	214	393	400
München	356	463	548	501	526	575	528	666	997	956	990	1068	1038	1166	953
München (Stadt)	178	191	160	238	307	340	380	291	282	302	365	459	338	538	617
Neuburg-Schrobenhausen	0	0	0	0	0	0	0	21	36	44	69	75	101	152	142
Neu-Ulm	0	0	16	34	83	139	73	111	112	126	187	209	145	298	332
Oberallgäu	0	0	0	0	0	10	0	0	0	0	4	18	28	24	29
Ostallgäu	125	171	277	396	417	441	424	480	646	710	726	763	838	1008	1122
Regensburg (Stadt)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Rosenheim	0	0	0	0	0	0	10	13	37	51	79	121	184	255	264
Rosenheim (Stadt)	0	1	45	70	98	144	154	193	206	219	289	451	420	618	641
Schweinfurt	315	210	248	234	223	281	252	202	100	168	144	72	27	14	0
Schweinfurt (Stadt)	104	133	134	121	145	139	161	234	282	215	199	276	330	375	334
Starnberg	81	98	103	106	152	207	206	228	298	318	444	532	558	552	493
Straubing (Stadt)	269	352	388	428	577	624	645	513	438	508	560	522	583	819	995
Straubing-Bogen	49	0	0	4	6	14	17	17	16	28	16	0	0	0	0
Unterallgäu	1060	1104	1049	1055	994	1029	881	957	921	917	865	898	1072	1159	983
Weilheim-Schongau	32	53	144	140	150	152	194	223	231	254	266	362	390	457	513
Würzburg	190	150	123	121	133	112	137	149	147	177	231	258	208	324	310
Würzburg (Stadt)	88	85	124	121	126	134	97	120	181	172	185	232	195	209	192
Summen	5479	5678	6192	7087	7998	8542	8610	9249	11080	11414	12798	13969	14367	18084	17075

### **3 Danksagung**

Die landesweite Erfassung einer Vogelart mit einer relativ weiten Verbreitung und größeren Dynamik wie der Saatkrähe ist nur im Zusammenwirken zahlreicher engagierter Mitwirkender möglich. An erster Stelle danken wir vielmals Hilde Abold für die 13-jährige aufwändige Koordination des Saatkrähen-Monitorings in Bayern und für die Überprüfung zahlreicher Koloniestandorte, außerdem für die Erstellung, Pflege und Auswertung der Tabellen. Darüber hinaus sei allen, die sich ebenfalls an der diesjährigen Zählung beteiligt haben, herzlich gedankt. Einige wirken schon seit vielen Jahren an diesem wichtigen Projekt mit.

## Anhang

Die Entwicklung des Brutbestands der Saatkrähe an den einzelnen Koloniestandorten der Städte und Gemeinden in Bayern wird als pdf-Datei separat zur Verfügung gestellt.

---

### Impressum:

#### Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)  
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160  
86179 Augsburg  
Telefon: 0821 9071-0  
E-Mail: [poststelle@lfu.bayern.de](mailto:poststelle@lfu.bayern.de)  
Internet: [www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de)

#### Bearbeitung:

LfU, Mathias Putze

#### Bildnachweis:

Titel: LfU, Mathias Putze  
Karte (Abb. 8): Hilde Abold

#### Stand:

Dezember 2022

Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die publizistische Verwertung der Veröffentlichung – auch von Teilen – wird jedoch ausdrücklich begrüßt. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Herausgeber auf, der Sie – wenn möglich – mit digitalen Daten der Inhalte und bei der Beschaffung der Wiedergaberechte unterstützt.

Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 0 89 12 22 20 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.